

Magdeburg, 12. Juli 2021

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Fördervereins,

vor gut zwei Wochen wurden (endlich!) die „neuen“ restaurierten Editha-Textilien im Dommuseum Ottonianum Magdeburg während einer sehr gut besuchten Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Textilien waren in den Jahren 2018/2019 von der renommierten Textilrestauratorin Brigitte Dreyspring sorgfältig konserviert und restauriert worden. Über diese Arbeit und die sehenswertesten Stücke hatte Frau Dreyspring im Frühjahr 2019 auf unserer Mitgliederversammlung informiert. Im Herbst 2020 und zu Jahresbeginn 2021 wurden die Vitrinen sowie die Rückwände in der Editha-Box entsprechend umgearbeitet.



Farbiger Seidenstoff (ca. 12. Jahrhundert) mit eingewebtem arabischen Schriftzug aus dem Grab von Königin Editha.

Foto: Brigitte Dreyspring

Für diese Arbeiten stellte der Förderverein Magdeburger Dommuseum e.V. insgesamt rund 31.500 € zur Verfügung. Davon kam ein Drittel aus den Spenden- und Beitragseinnahmen unserer Mitglieder. Wir danken zudem ganz herzlich für Zuwendungen der Kloster Bergeschen Stiftung (fast 12.000 Euro) sowie der Stiftung Kloster Unser Lieben Frauen (fast 9.000 Euro). So konnten wesentliche Teile der Editha-Textilien für die Nachwelt erhalten und fachmännisch

restauriert werden. Alle nicht ausgestellten Stücke werden im klimatisierten Depot des Landesamtes für Archäologie und Denkmalpflege (LDA) in Halle aufbewahrt. Sie können so künftig für Sonderausstellungen oder auch für die wissenschaftliche Aufarbeitung genutzt werden.



Auf dem rechten Bild ist die Textilrestauratorin Brigitte Dreyspring bei der Arbeit zu sehen. Die Zeichnung links zeigt die historischen Formen (Vogelpaare trinkend am Brunnen) und Farben des Seidenstoffs mit dem arabischen Schriftzug aus dem Edithagrab.

Über die Restaurierung der Editha-Textilien und die Arbeit unseres Vereins berichteten auch die Medien (einschließlich MDR-Radio & TV). Hier der Link zum Volksstimme-Artikel:

<https://www.volksstimme.de/lokal/magdeburg/magdeburger-dommuseum-zeigt-editha-stoffe-aus-sarg-der-konigin-3197352>

Wie Sie wissen, „basteln“ wir bereits am nächsten Projekt: einer **Verbesserung der Präsentation des Goldenen Löwenköpfchens** in der Erzbischofs-Box. Hier warten wir aktuell auf konkrete Projektunterlagen und eine erste Kostenschätzung. Dazu in Kürze mehr.

All das ist nur möglich, da unsere 150 Vereinsmitglieder ihren Beitrag zahlen und darüber hinaus auch mancher noch Extra-Spenden an den Verein überweist. Dafür ganz herzlichen Dank! Gegenwärtig steht noch von 30 Vereinsmitgliedern die **Beitragszahlung** für das laufende Jahr aus. Es wäre schön, wenn die noch ausstehenden Beiträge der „Selbstüberweiser“ im Verlaufe der Sommermonate auf unserem Vereinskonto eingehen werden. Auch dafür Danke schon jetzt!

Nutzen Sie bitte folgende Bankangaben:

Förderverein Magdeburger Dommuseum e.V.

Volksbank Magdeburg

IBAN: DE30 8109 3274 0001 4571 87 BIC: GENODEF1MD1

Aufgrund der Corona-Situation (und der Unsicherheit vieler in Bezug auf Busreisen) haben wir uns im Vorstand verständigt, auch in diesem Jahr von unserer beliebten Vereinsfahrt abzusehen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Dafür zeichnen sich bereits einige andere Termine ab, die ich Ihnen im Namen des Vorstandes gern übermitteln möchte:

8. September 2021 bis 9. Januar 2022 Ausstellung „Mit Bibel und Spaten. 900 Jahre Prämonstratenser-Orden“, Kulturhistorisches Museum Magdeburg

Samstag, 11. September 2021, um 10 Uhr Vortrag und Mitgliederversammlung im Domremter, Dom zu Magdeburg

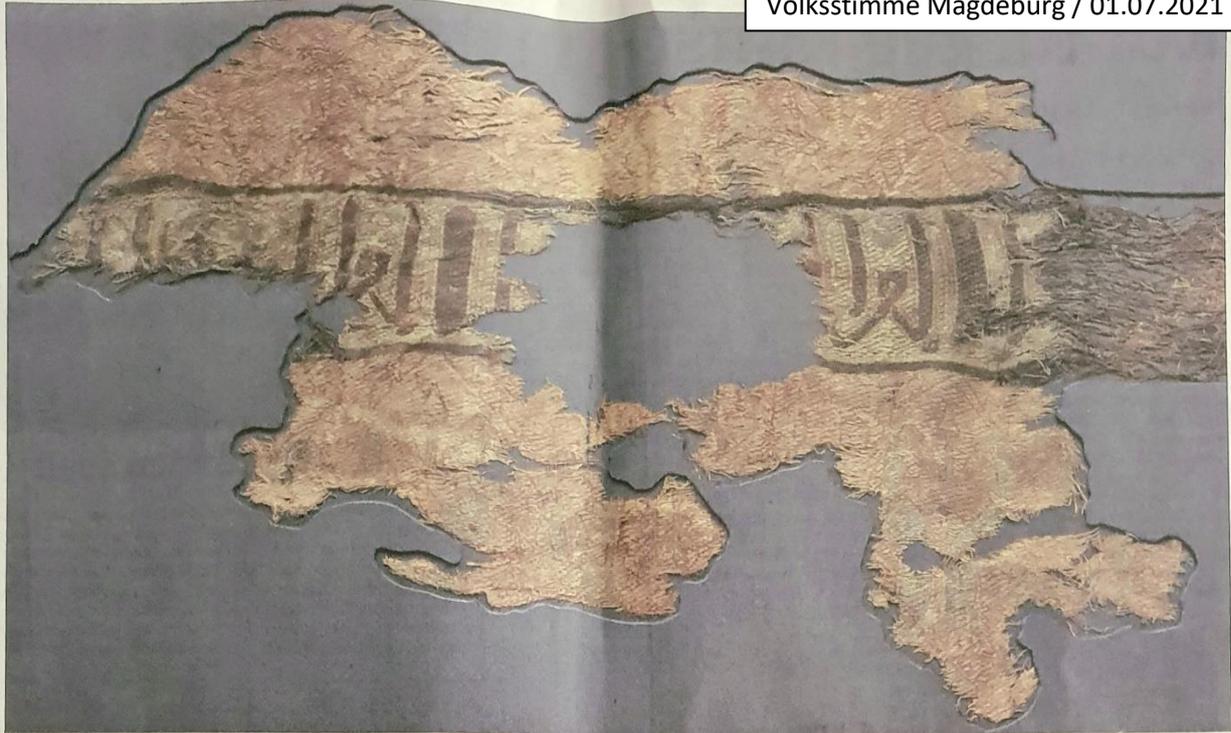
1. bis 3. Oktober 2021 Kaiser-Otto-Fest (zwischen Kloster und Hegelstraße) in Magdeburg

25. bis 27. November 2021 Internationale Tagung „Des Kaisers letzte Reise“ in Vorbereitung auf den 1050. Todestag Ottos des Großen 2023, Kulturhistorisches Museum Magdeburg

In der Hoffnung, daß wir uns bei unserer Mitgliederversammlung am 11. September wieder persönlich sehen zu können, verbleibe ich mit den besten Grüßen für die Sommerzeit und wünsche Ihnen auch im Namen meiner Vorstandskollegen Gesundheit und gute Erlebnisse!



Thomas Nawrath



Das Dommuseum präsentiert vier neue restaurierte Stofffragmente aus der Grablege von Königin Editha.

Fotos: Magdeburger Dommuseum Ottonianum

Dommuseum zeigt Editha-Stoffe

Ottonianum präsentiert Beigaben aus der Grablege der Königin

Vier bemerkenswerte Textilfragmente aus dem Sarg der Königin Editha sind zurück in Magdeburg. Sie können ab sofort im Dommuseum Ottonianum bewundert werden und spiegeln die Würde der Gemahlin Ottos I. wider.

Von Christina Bendigs
Altstadt • Mit ein wenig Fantasie erinnert die Form des Stoffüberrestes aus der Grablege der Königin Editha an eine Weltkarte. Die eingewebenen arabischen Schriftzeichen bedeuten „Ruhm“ (al-'izz). Sie zeigen Kontakte in alle Welt wurden bereits im Mittelalter gepflegt. Auch Magdeburger haben ab sofort die Gelegenheit, sich von der einstigen Pracht des Stoffes zu überzeugen. Denn das Textilfragment wird im Dommuseum Ottonianum präsentiert. „Das außergewöhnliche Stück zeigt erneut die stark verzettelte Welt des Mittelalters, in der Magdeburg eine zentrale Rolle einnahm“, erinnert Dr. Gabriele Köster als Leiterin der Magdeburger Museen an die frühere Bedeutung der Landeshauptstadt an der Elbe.

Der in expressives Rot gefärbte Seidenstoff mit dem arabischen Schriftband sei von besonderer Strahlkraft, absolutes Luxusgut als Importware aus Byzanz, die Qualität sei einer Königin würdig, sagt Pressesprecherin Tomoko Emmerling vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Halle.



Restauratorin Brigitte Dreyspring ist eine Koryphäe auf dem Gebiet der Restaurierung von Stoffen.



Das ist das nachgebildete Stoffmuster. Foto: Brigitte Dreyspring

Die Bergung des Editha-Sargs

Seit 2006 wurde im Magdeburger Dom eine archäologische Forschungsgrabung durchgeführt. Im Zuge der Untersuchungen war 2008 ein Bleisarg entdeckt worden, der laut Inschrift die (umgebetteten) sterblichen Überreste der Königin Editha enthalten sollte.

Die Gebeine und der weitere Inhalt wurden wissenschaftlich

Insgesamt präsentiert das Dommuseum vier neue Exponate aus dem Sarg der Königin Editha. Sie stammen aus dem 10. bis 13. Jahrhundert. Spektakulär: Unter ihnen ist ein Fragment, das der Zeit Edithas zugeordnet wird und mit dem der Leichnam womöglich sogar bekleidet gewesen war. Das Textilfragment hat den Beinamen „Editha-Zipfel“ erhalten.



untersucht – sowohl in Deutschland als auch in Großbritannien. Die Vermutung bestätigte sich.

Dass überhaupt Stoffe aus mehreren Epochen gefunden wurden, hängt damit zusammen, dass die Königin mindestens drei Grabstätten hatte und zwischenzeitlich umgebettet wurde, wobei neue Stoffe beigelegt wurden.

Wie aufwendig die Arbeit für Restauratorin Brigitte Dreyspring gewesen sein muss, daran erinnert der da-

Am 22. Oktober 2010 wurden die letzten Überreste in einem kunstvollen Titansarg erneut im Magdeburger Dom beigelegt.

Editha war die erste Gemahlin Ottos I. des Großen. Dieser war zweiter deutscher König und ab 962 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. 929 gab Otto seiner Gemahlin Editha Magdeburg als Morgengabe.

malige Grabungsleiter Rainer Kuhn. Es hätten fünf Stoffknäule im Sarg gelegen. Mehr als 200 Fragmente werden nun im Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege aufbewahrt. Dem schnellen Handeln der Behörde und den guten Entscheidungen, die 2008 getroffen wurden, sei es zu verdanken, dass die Textilfragmente nun

der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können, hebt Kuhn hervor.

Ausstellung soll regelmäßig ergänzt werden

Großen Anteil an der Präsentation hat der Förderverein des Magdeburger Dommuseums. Der nämlich hat sich schnell bereit erklärt, die Restaurierung mitzufinanzieren. 31 500 Euro wurden bezahlt, wobei die Klosterbergische Stiftung rund 12 000 Euro und die Stiftung Kloster Unser Lieben Frauen 9000 Euro beigelegt hätten. Etwa ein Drittel der Kosten floss aus der Vereinskasse in die Restaurierung.

Der Vereinsvorstand, der der Finanzierung zugestimmt hatte, lange bevor das Dommuseum seine Pforten öffnete, freut sich nun über die Qualität der Restaurierung und die Präsentation der mittelalterlichen Stoffe. „Gerne werden wir auch künftige Projekte zur weiteren Aufwertung unseres Dommuseums unterstützen“, kündigt Vorsitzender Thomas Nawrath an.

Klar sei von Anfang an gewesen, dass die Ausstellung im Dommuseum Ottonianum, mit dem die Zeit von Kaiser Otto I. in den Fokus gerückt wird, regelmäßig um neue Erkenntnisse erweitert werden soll. Wenn es die Pandemie zulässt, werden sich weitere Experten mit den Stoffen befassen und neue Erkenntnisse daraus gewinnen. „Es zeigt, Wissenschaft ist im Fluss“, sagt Klaus-Peter Hasse als Projektleiter der Ausstellung im Magdeburger Dommuseum.